



Kultur für alle: Ab 8. Juni tourt das Kulturmobil wieder durch Niederbayern.

FOTO: PETER LITVAI

Mobiles Theater des Bezirks Niederbayern im Sommer wieder in 30 Gemeinden zu Gast

## Heiße Phase beginnt

Anlässlich des bevorstehenden Probenstarts fand das diesjährige Konzeptionsgespräch des KULTURmobil-Teams statt. Von den künstlerischen Konzepten der Regisseure über die musikalischen Kompositionen bis hin zu den Entwürfen für Bühnenbild und Kostüme kam bei diesem wichtigen Treffen alles auf den Tisch. Auch Bezirksstagspräsident Olaf Heinrich nahm an dem Treffen teil, um sich über das Programm zu informieren. „Ich freue mich, dass sich dieses Traditionsprojekt des Bezirks einer ungebrochen großen Nachfrage seitens der niederbayerischen Gemeinden erfreut und wir auch in diesem Jahr mit einem künstlerisch anspruchsvollen und unterhaltsamen Pro-

gramm in vielen Orten für ein kulturelles Highlight sorgen können“, sagte Heinrich. Das Kinderstück, eine Theateradaption des Kinderbuchs *Das NEINhorn* von Bestsellerautor Marc-Uwe Kling, wird von Regisseur Sebastian Kamm inszeniert, der unter anderem am Theater an der Rott in Eggenfelden als Regisseur und Autor tätig war. Bei KULTURmobil war Kamm bereits im vergangenen Jahr für die Inszenierung von Janoschs *Oh, wie schön ist Panama* verantwortlich und ist mit den Gegebenheiten des Projekts bestens vertraut. „Mit *Das NEINhorn* möchte ich dem jungen Publikum eine rasante und dynamische Inszenierung bieten, die voller Musik und Spaß ist und

dabei ohne aufdringliche Moral auskommt. Kindliche Anarchie und viel Wortwitz werden im Mittelpunkt stehen“, so Kamm. Anschließend ging es um das Abendprogramm, das mit William Shakespeares *Ein Sommernachtstraum* in diesem Jahr einen der ganz großen Theaterstoffe auf die Bühne bringt. Unter der Leitung des Rottaler Regisseurs Sebastian Goller wird das mobile Theater die poetischen Liebeszenen und komischen Handwerkerfiguren des Stücks zum Leben erwecken. Goller, der die Athanor Akademie in Passau leitet, kehrt damit nach den Inszenierungen der Jahre 2018 und 2019 zu KULTURmobil zurück. „Ich will alle Facetten herauskitzeln, den gan-

zen Humor, die Magie, die urkomischen und elendig traurigen Szenen. Das Stück ist ein Spiegel der menschlichen Verrücktheiten in Liebesdingen und führt uns wunderbar die Konflikte junger und alter Liebender vor Augen“, sagte Goller. Nach der Premiere am 8. Juni in Bayerbach bei Ergoldsbach sind die beiden Stücke bis zum 1. September in ganz Niederbayern zu sehen. Aus allen Landkreisen wurden insgesamt 30 Gemeinden ausgewählt, in denen KULTURmobil Station macht. Der Eintritt ist für die Besucher\*innen frei. Alle Spielorte und Termine sind auf der Website des Projekts unter [www.kulturmobil.de](http://www.kulturmobil.de) zu finden. > LAURENZ SCHULZ

Neuer Bezirksheimatpfleger

## Impulse für die Kultur in Niederbayern

Seit 1956 pflegt das Kulturreferat unter der Leitung des Bezirksheimatpflegers das reiche kulturelle Erbe Niederbayerns: die regionale Baukultur und Kulturgeschichte, Bräuche, Musik, Literatur, bildende und darstellende Kunst. Am 1. Februar 2024 trat Clemens Knobling das Amt des Bezirksheimatpflegers an. Nun begrüßte ihn Bezirksstagspräsident Olaf Heinrich zu einem ersten Gespräch. „Ich freue mich, dass wir mit Clemens Knobling das für die niederbayerische Kultur bedeutende Amt des Bezirksheimatpflegers kompetent besetzen konnten“, so Heinrich. Als Architekt mit langjähriger Erfahrung in der historischen Bauvorsorge bringe er beste Voraussetzungen mit, um unter anderem im Bereich der Denkmalpflege kulturelle Impulse zu setzen. „Denn Kultur- und Heimatpflege bedeutet, Traditionen und historisches Kulturgut nicht nur zu bewahren, sondern auch in die Zukunft zu führen.“ „Die Baukultur, und dazu gehört auch die Denkmalpflege, ist ein Zukunftsthema. Ich strebe danach, die Angebote des Bezirks in diesem Bereich auszubauen und gemeinsam mit allen beteiligten Institutionen den Wert und die Zukunftspotenziale von Baukultur intensiv zu bewerten“,

sagte Knobling. Auch mit Blick auf andere Kultursparten freue er sich auf die kommenden Jahre. „Mein Vorgänger Maximilian Seefelder hat ein tolles Team hinterlassen, das die Angebote des Kulturreferats attraktiv und behutsam weiterentwickelt hat. Unser Ziel ist auch weiterhin, möglichst viele Menschen in Niederbayern zu erreichen und dabei Identifikation und Zusammengehörigkeit zu stiften. Exemplarisch für diese Prämisse steht das Kulturmobil, das seit 27 Jahren durch niederbayerische Gemeinden tourt.“ Clemens Knobling, 1981 in München geboren, studierte Architektur an der TU München mit anschließendem Masterstudium in Betriebswirtschaftslehre. Danach arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der TU München am Lehrstuhl für Baugeschichte, historische Bauforschung und Denkmalpflege und promovierte zum architekturgeschichtlichen Thema „Münchner Dachwerke“. Nach zwei weiteren Jahren als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Oberhausmuseum in Passau war er bis Januar 2024 als Senior Researcher an der ETH Zürich – Institut für Denkmalpflege und historische Bauforschung (IDB) – tätig. > SABINE BÄTER



Clemens Knobling ist neuer Bezirksheimatpfleger. Er traf Bezirksstagspräsident Olaf Heinrich. FOTO: BEZIRK NIEDERBAYERN, BÄTER

Krisendienst Oberfranken wirbt auf Zuckertüten

## Soforthilfe bei seelischer Not

Je früher sich Menschen in seelischen Notlagen Hilfe suchen, umso besser. Mit einer neuen Aktion möchte der Krisendienst Oberfranken seine Hilfe nun noch bekannter machen – ganz nebenbei bei einem gemütlichen Gespräch mit Freunden oder Familie im Café. Denn auf den kleinen

Zuckertüten finden Betroffene und Angehörige die bayernweit erreichbare Nummer des Krisendienstes 0800/655300. „Es wäre wunderbar, wenn der Anruf beim Krisendienst in seelischen Notlagen so selbstverständlich wäre, wie ein Arztbesuch bei somatischen Erkrankungen“, sag-

te Bezirksstagspräsident Henry Schramm bei der Übergabe von 3000 Päckchen Zucker an die Cafeteria des Bezirkskrankenhauses in Bayreuth. „Für die Gesundheit der Menschen ist es wichtig, dass schnelle Hilfe verfügbar ist – und das zählt natürlich auch für die psychische Gesundheit. Die Wer-

bung auf den Zuckertüten erreichen die Menschen im Café in einer Situation, in der sie sowieso einen Moment innehalten, vielleicht ein guter Zeitpunkt, um unsere Hilfe anzubieten“, so Schramm. Ebenso könnten die Zuckertüten mitgenommen werden und an Betroffene weitergegeben werden. „Mit der Aktion möchten wir auch ein Zeichen gegen die Stigmatisierung von Menschen mit psychischen Erkrankungen setzen“, so Sozialplaner Norbert Neumüller. Er dankte dem Leiter der Ergotherapie am Bezirkskrankenhaus Bayreuth, Constantin Wolfrum, für die Bereitschaft, die Zuckertüten an die Gäste der Cafeteria auszugeben. Weitere 5000 Zuckertüten sollen in den kommenden Tagen an Cafés in Oberfranken verteilt werden.

Die Krisendienst Bayern sind täglich rund um die Uhr unter der Nummer 0800/6553000 erreichbar, die Anrufe sind kostenfrei und gehen zentral bei der jeweiligen Leitstelle ein. Die Mitarbeiter\*innen stehen für das persönliche Gespräch zur Verfügung, hören zu und vermitteln bei Bedarf passende Hilfs- oder Beratungsangebote. > BSZ



Zuckertüten in der Cafeteria am BKH Bayreuth weisen ab sofort auf das Hilfsangebot des Krisendienstes hin (von links): Sozialplaner des Bezirks Oberfranken, Norbert Neumüller, Constantin Wolfrum, Leiter der Ergotherapie bei der GeBO, und Bezirksstagspräsident Henry Schramm. FOTO: NICOLE FLEISCHER

Implementierung von Safewards im klinischen Regelbetrieb

## Mit Sicherheit gut versorgt

Mit der Implementierung des Modells Safewards fördern die kbo-Kliniken den sicheren klinischen Alltag auf den Stationen durch Kommunikation auf Augenhöhe mit den Patient\*innen. Das erfolgreiche kbo-weite Projekt geht nun in den Regelbetrieb über. Sicherheit der Patient\*innen sowie unserer Mitarbeiter\*innen hat hohe Priorität bei kbo und ist ein besonderer Teil in der Unternehmensstrategie. Bereits im März 2020 hat kbo darum das Projekt zur Implementierung von Safewards gestartet. Safewards ist ein Konzept mit dem Ziel, eine sichere und positiv unterstützende Atmosphäre für ein gegenseitig wertschätzendes Miteinander von Patient\*innen und Mitarbeitenden insbesondere auf psychiatrischen Akutstationen zu schaffen, in der sich alle gleichermaßen sicher fühlen. Auf bald 70 Stationen an insgesamt 15 Standorten sorgen mittlerweile über 100 eigens dafür ausgebildete Trainer\*innen für die Umsetzung von Safewards. Das Safewards-Modell ist auch fester Bestandteil des Curriculums aller kbo-Berufsfachschulen, um den Auszubildenden das Konzept von Anfang an näherzubringen. Die vollständige Implementierung des Safewards-Konzepts auf den Stationen der kbo-Kliniken erfolgt über die Einführung und Umsetzung von zehn definierten und bedarfsorientiert adaptierbaren Interventionen, zu denen die Patient\*innen mit den Mitarbeitenden auf den Stationen der kbo-Kliniken in den Austausch kommen und Vereinbarungen treffen

können. Im Rahmen der Interventionen werden beispielsweise Regelungen im Stationsalltag, Termine und Terminänderungen oder auch konkrete Maßnahmen oder Regelungen für ein angenehmes Miteinander auf der Station auf Augenhöhe von Patient\*innen und den Profis besprochen und erläutert. Darüber hinaus wird ein Rahmen geschaffen, um sich untereinander besser kennenzulernen. Zum Jahresabschluss 2023 wurde die bisherige Umsetzung des Safewards-Konzepts in den kbo-Kliniken auf Basis eines Kennzahlensystems evaluiert und es erfolgte ein gemeinsamer Austausch hinsichtlich positiver und hemmender Einflussfaktoren für die weitere erfolgreiche Umsetzung des Safewards-Konzepts. Die Evaluation über die kbo-Kliniken hinweg zeigt, dass insbesondere der kbo-weite Austausch der klinischen Safewards-Koordinierenden und die Vernetzung der Trainer\*innen sowie das fortlaufende Monitoring der Umsetzung beziehungsweise der Fortschritte wichtig sind. Deshalb werden für die Verstärkung von Safewards als Haltungskonzept auf psychiatrischen Stationen entsprechende Feedback-Strukturen geschaffen. Auf dieser Basis geht die Umsetzung von Safewards im Jahr 2024 in den Regelbetrieb der kbo-Kliniken. > ANNA FLEISCHMANN

VERANTWORTLICH für beide Seiten: Bayerischer Bezirkstag, Redaktion: Michaela Spiller